

HÄNDE AM LENKER STATT AM TELEFON

TEXT Henrik Hornung
FOTOS telegrau.com

Beim Radfahren Musik hören – ohne Stöpsel in den Ohren. Telefonieren und trotzdem auf den Verkehr achten können. Die Freisprechanlage von sminno soll das ermöglichen – ganz ohne Strom und Kabelsalat. Diese Idee faszinierte die Brüder Noorzaie und führte sie vom Hörsaal der Uni Kassel zur eigenen Firma. Das Produkt soll bald im Handel sein.



JUNGUNTERNEHMER ENTWICKELN EINE FREISPRECHANLAGE FÜRS RAD

Inzwischen hat sminno eine handliche Schale entwickelt, die den Klang des telefoneigenen Lautsprechers verstärkt. Am Lenker eines Fahrrads montiert, soll der Klangverstärker als Freisprechanlage dienen. Eine hauchdünne Silikonabdeckung schützt das Telefon vor Regen und Schmutz. „Wir haben immer wie-

die Tonqualität des Handys verbessern. Das Material absorbiert einzelne Frequenzen stärker als andere. So wird ein ausgewogeneres Klangspektrum erzeugt“, erklärt Sohrab.

Auf die Frage nach dem endgültigen Material halten sich die Noorzaies

- 01 Ihr Büro liegt in der Gottschalkstraße.
- 02 Khesrau (re.) ist Absolvent und Sohrab (li.) Student der Uni Kassel.
- 03 „Wir sind selbst potentielle Nutzer.“
- 04 Eine Schale verstärkt den Klang des Lautsprechers.
- 05 Die Brüder Noorzaie werden durch ein EXIST-Gründerstipendium gefördert.



01



03



04



05

Es sieht nach Arbeit aus in ihrem Büro im Dachgeschoss der Gottschalkstraße 22. Dennoch ist alles aufgeräumt. So kann man Besuch empfangen – auch wenn das eigentlich im aktuellen Stadium der Firma nicht geplant war. „Um Pressearbeit haben wir uns bisher noch nicht aktiv gekümmert. Wir wollten erst mal inhaltlich weiterkommen und in Ruhe unsere ersten Produkte entwickeln. Doch dann ist die Presse auf uns zugekommen“, berichtet Khesrau Noorzaie, der inzwischen schon verschiedene Fernseh- und Zeitungsinterviews gegeben hat. Ein hohes Tempo für eine so junge Firma – im vergangenen Sommer machten sich die Noorzaies selbstständig. Khesrau hatte soeben sein Maschinenbaustudium an der Uni Kassel beendet, sein Bruder studierte noch. Dass eine Freisprechanlage fürs

02

Handy eine schlaue Erfindung ist, davon waren die beiden von Anfang an überzeugt und taufen ihre Firma **sminno**, eine Abkürzung für „smart innovation“.

1992 waren die Brüder mit ihrer Familie aus Afghanistan nach Kassel gekommen. Auf das Abitur folgten für beide ein Studium an der Uni Kassel und der Schritt in die Selbstständigkeit. Von heute auf morgen sind sie Erfinder, Designer, Ingenieure, Konstrukteure und Unternehmer gleichzeitig. „Und nicht zuletzt sind wir auch potenzielle Nutzer unseres eigenen Produktes. Wir suchen nach Lösungen, um uns selbst und anderen den Alltag zu vereinfachen“, erklärt Sohrab, der kurz

vor dem Abschluss seines Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens steht.

Die Jungunternehmer werden von der Gründungsberatung der Uni Kassel beraten, dem UniKasselTransfer Inkubator. Das Beraterteam empfahl den Noorzaies ein EXIST-Gründerstipendium zu beantragen – dieses wurde ihnen ab September 2013 genehmigt. Sie werden nun durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert und nehmen an einem bundesweiten Förderprogramm für akademische Unternehmensgründungen teil. Der Inkubator stellt den Brüdern auch ihren Büroraum zur Verfügung.

der von Unfällen gehört, die entstehen, wenn Radfahrer durch ihre Ohrstöpsel nichts vom Verkehrsgeschehen mitbekommen. Gerade weil wir selbst gerne Fahrrad fahren und auch viele Studierende hier in Kassel, wollten wir mit der Freisprechanlage für dieses Problem eine Lösung finden“, erklärt Khesrau.

Zusätzlich entwickeln die Noorzaies ein zweites Modell der Klangverstärkung, wobei eine trichterartige Konstruktion auf das Mobiltelefon gesteckt wird. Für die Herstellung ihrer Prototypen nutzen sie einen 3D-Drucker der Uni Kassel. An das Material stellen sie hohe Anforderungen: Es muss leicht und flexibel sein, damit es in jede Hosentasche passt. Außerdem beeinflusst das Material auch den Klang. „Unsere Untersuchungen haben ergeben, dass unsere Modelle

bedeckt. Sie können aber in diesem Bereich auf die Unterstützung des Fachgebiets Leichtbau-Konstruktion zählen, sagt Khesrau. Ohnehin dürfen sich die beiden sminno-Gründer auf die Unterstützung kompetenter Partner und den fächerübergreifenden Beistand aus der Uni Kassel verlassen. So beispielsweise auf das Institut für Musik, das sie bei der Klangoptimierung unterstützt, oder auf Kollegen aus der Kunsthochschule, mit denen Bewegtbilder zum Produkt entstehen sollen. Ab Mitte 2014 sollen die ersten Produkte von sminno im Einzelhandel erhältlich sein. ■

www.facebook.com/sminno.de
www.sminno.de

Info

Um die Realisierung der vielfältigen und innovativen Ideen in Kassel zu fördern, gibt es seit Kurzem „Unikat Crowdfunding“ – die erste regionale, durch eine Universität initiierte Crowdfunding Page Deutschlands. Hier können Projektstarter aus den unterschiedlichsten Bereichen ihre Ideen präsentieren und mit der Hilfe zahlreicher Supporter finanzieren. Du hast ein Projekt, das es verdient, umgesetzt zu werden? Du willst andere Projekte unterstützen? Die ersten Projekte starten Mitte Februar – unterstütze sie!

www.unikat-crowdfunding.de